

1. Arbeitsmarkt

1.1 Entwicklung der Beschäftigung

(Stichtag 30.06.2021)

Sozialversicherungspflichtige Beschäftigung ¹⁾

Die sozialversicherungspflichtige Beschäftigung (SvB) ist gegenüber dem Vorjahr um 25.211 Beschäftigte gestiegen (Frauen: + 10.717, Männer: + 14.494).

2021			SVB insgesamt				darunter Ausländerinnen u. Ausländer			
	Anteil Frauen/ Männer	Veränd. zu 2020 in %		Anteil Frauen/ Männer	Anteil an SVB insg.	Veränd. zu 2020 in %		Anteil Frauen/ Männer	Anteil an SVB insg.	Veränd. zu 2020 in %
Insgesamt	100,0	1,8		100,0	13,1	9,5		100,0	13,1	9,5
Frauen										
677.458	46,6	1,6		34,7	9,7	9,2				
Männer										
776.460	53,4	1,9		65,3	16,0	9,6				

Sozialversicherungspflichtige Teilzeitbeschäftigung ^{2a)}

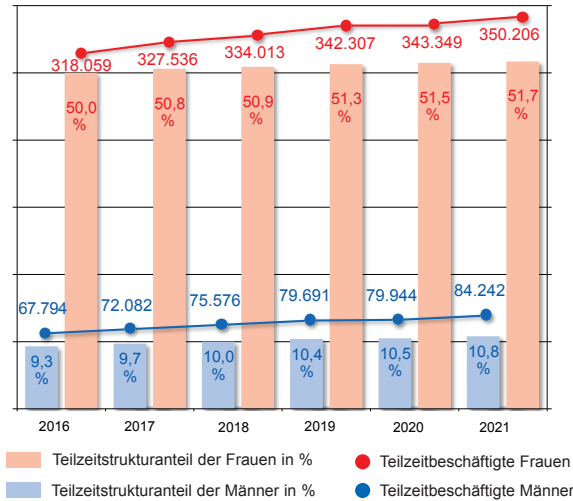
Fast 30 % der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten arbeiten in Teilzeit; 80,6 % davon sind Frauen, 19,4 % sind Männer.

Gemessen an allen sozialversicherungspflichtig beschäftigten Frauen arbeiten 51,7 % davon in Teilzeit; bei den Männern beträgt dieser Anteil 10,8 %.

Die sozialversicherungspflichtige Teilzeitbeschäftigung ist gegenüber dem Vorjahr um 11.155 Beschäftigte gestiegen (Frauen: + 6.857, Männer: + 4.298).

	2021	Veränd. zu 2020 in %	Anteil Teilzeit an SvB insg. in %	Anteil Teilzeit nach Geschlecht in %
Insgesamt	434.448	2,6	29,9	
Frauen	350.206	2,0	51,7	80,6
Männer	84.242	5,4	10,8	19,4

Die folgende Grafik zeigt die Entwicklung der teilzeitbeschäftigten Frauen und Männer in absoluten Zahlen. Ferner wird der Anteil der teilzeitbeschäftigten Frauen und Männer an den sozialversicherungspflichtig beschäftigten Frauen und Männern insgesamt abgebildet (= Teilzeitstrukturanteil).



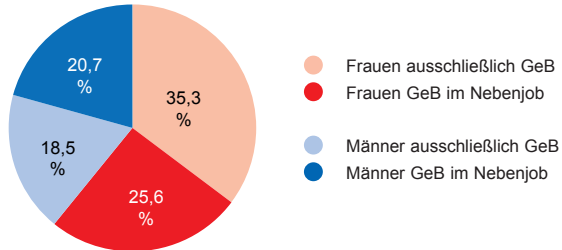
Geringfügige Beschäftigung (GeB) – Minijob ^{2b)}

Die geringfügige Beschäftigung (GeB) insgesamt ist gegenüber dem Vorjahr um 0,7 % (+ 2.459) gestiegen (Männer: + 2.766, Frauen: - 307). Größere Anstiege sind bei den Minijobs im Nebenerwerb zu verzeichnen (Frauen: + 5.120, Männer: + 4.625).

Die ausschließlich GeB ist hingegen zurückgegangen (Frauen: - 5.427, Männer: - 1.859).

	GeB insgesamt		ausschließl. GeB		im Nebenjob GeB	
	2021	Veränd. zu 2020 in %	2021	Veränd. zu 2020 in %	2021	Veränd. zu 2020 in %
Insgesamt	331.205	0,7	178.135	- 3,9	153.070	6,8
Frauen	201.571	- 0,2	116.927	- 4,4	84.644	6,4
Männer	129.634	2,2	61.208	- 2,9	68.426	7,2

Diese Grafik verdeutlicht den Anteil der Frauen zu den Männern in der geringfügigen Beschäftigung.



Fast 61 % aller Minijobber*innen sind Frauen.

1.2 Beschäftigungsschwerpunkte

(sozialversicherungspflichtig)

Branchen ^{3a)}

Frauen
Über die Hälfte der Frauen arbeitet in den ersten drei Branchen. Über ein Viertel im Gesundheits- und Sozialwesen; hier ist gegenüber dem Vorjahr ein Zuwachs von 4.849 Beschäftigten (+ 2,7 %) zu verzeichnen. Den zweithöchsten Zuwachs gibt es im Bereich Öffentliche Verwaltung (+ 1.995 bzw. + 3,6 %).

Branchen	2021	Anteil 2021 in %
Insgesamt	677.458	100,0
1. Gesundheits- und Sozialwesen	182.684	27,0
2. Handel; Instandhaltung u. Reparatur v. Kfz	104.457	15,4
3. Verarbeitendes Gewerbe	74.797	11,0
4. Öffentl. Verwaltung, Verteidigung; Sozialvers.	57.243	8,4
5. Erziehung und Unterricht	48.844	7,2
6. Erbringung von freiberufl., wissenschaftl. und technischen Dienstleistungen	38.673	5,7
7. Erbringung v. sonst. wirtschaftl. Dienstleist.	31.765	4,7
8. Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	26.677	3,9

Männer

Über die Hälfte der Männer arbeitet in den ersten drei Branchen. Fast ein Drittel arbeitet im Verarbeitenden Gewerbe; gegenüber dem Vorjahr gibt es hier einen Rückgang von 2.807 Beschäftigten (- 1,2 %). In der Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen ist ein Zuwachs von 6.068 Beschäftigten (+ 13,6 %) zu verzeichnen.

Branchen	2021	Anteil 2021 in %
Insgesamt	776.460	100,0
1. Verarbeitendes Gewerbe	239.260	30,8
2. Handel; Instandhaltung u. Reparatur v. Kfz	99.013	12,8
3. Baugewerbe	84.566	10,9
4. Verkehr und Lagerei	56.405	7,3
5. Gesundheits- und Sozialwesen	53.473	6,9
6. Erbringung v. sonst. wirtschaftl. Dienstleist	50.688	6,5
7. Öffentl. Verwaltung, Verteidigung; Sozialvers.	34.218	4,4
8. Erbringung von freiberufl., wissenschaftl. und technischen Dienstleistungen	32.923	4,2

Berufe ^{3b)}

Frauen und Männer sind in den Berufsfeldern unterschiedlich vertreten.

Die folgende Tabelle zeigt die acht Berufsfelder, in denen die **Männer** am häufigsten arbeiten. Die Frauen sind hier zumeist deutlich weniger repräsentiert.

	2021	Anteil 2021 in %	2021	Anteil 2021 in %
Berufsfelder	Männer		Frauen	
Insgesamt	776.460	100,0	677.458	100,0
1. Lagerwirt., Post, Zust. Güterumschlag	63.128	8,1	22.089	3,3
2. Maschinenbau- und Betriebstechnik	54.464	7,0	5.412	0,8
3. Fahrzeugführung im Straßenverkehr	39.880	5,1	2.885	0,4
4. Unternehmensorg. und -strategie	27.174	3,5	28.840	4,3
5. Hochbau	25.590	3,3	287	0,0
6. Techn. Produktionsplanung, -steuerung	25.323	3,3	3.902	0,6
7. Metallbearbeitung	22.333	2,9	3.388	0,5
8. Fahrz.-Luft-Raumfahrt-, Schiffbautechn.	20.178	2,6	596	0,1

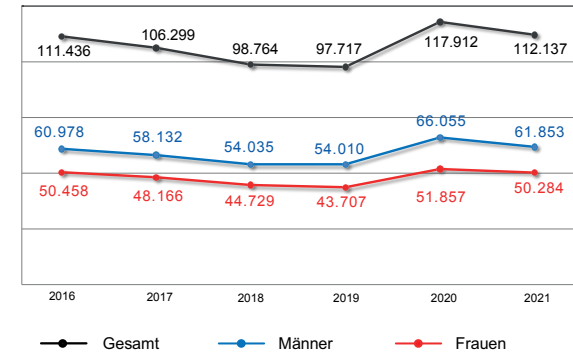
Die folgende Tabelle zeigt die acht Berufsfelder, in denen die **Frauen** am häufigsten arbeiten. Die Männer sind hier zumeist deutlich weniger repräsentiert.

	2021	Anteil 2021	2021	Anteil 2021
Berufsfelder	Frauen	in %	Männer	in %
Insgesamt	677.458	100,0	776.460	100,0
1. Büro und Sekretariat	73.770	10,9	17.532	2,3
2. Erziehung, Sozialarb., Heilerziehungspf.	65.265	9,6	11.784	1,5
3. Ges., Krankenpfli., Rettungsd., Geburtsh.	42.912	6,3	10.173	1,3
4. Verkauf (ohne Produktspezialisierung)	42.400	6,3	16.179	2,1
5. Reinigung	32.057	4,7	7.233	0,9
6. Arzt- und Praxishilfe	31.712	4,7	532	0,1
7. Verwaltung	29.821	4,4	9.860	1,3
8. Unternehmensorg. und -strategie	28.840	4,3	27.174	3,5

1.3 Entwicklung der Arbeitslosigkeit ⁴⁾

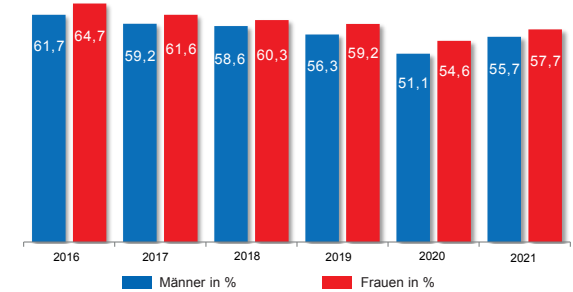
(Die Daten bilden die Gesamtzahl der registrierten Arbeitslosen in beiden Rechtskreisen SGB III und SGB II sowie isoliert im Rechtskreis SGB II im jeweiligen Jahresdurchschnitt zum 30.06. ab.)

Diese Grafik zeigt die Entwicklung der Arbeitslosigkeit nach Geschlecht.



Die Anzahl der Arbeitslosen ist im Vergleich zum Vorjahr um insgesamt 5.775 Personen (- 4,9 %) gesunken. Der Rückgang ist bei den Männern (- 6,4 %) weit deutlicher ausgefallen als bei den Frauen (- 3,0 %).

Diese Grafik zeigt die Anteile der arbeitslosen Frauen und Männer, die ausschließlich auf den Rechtskreis SGB II entfallen.

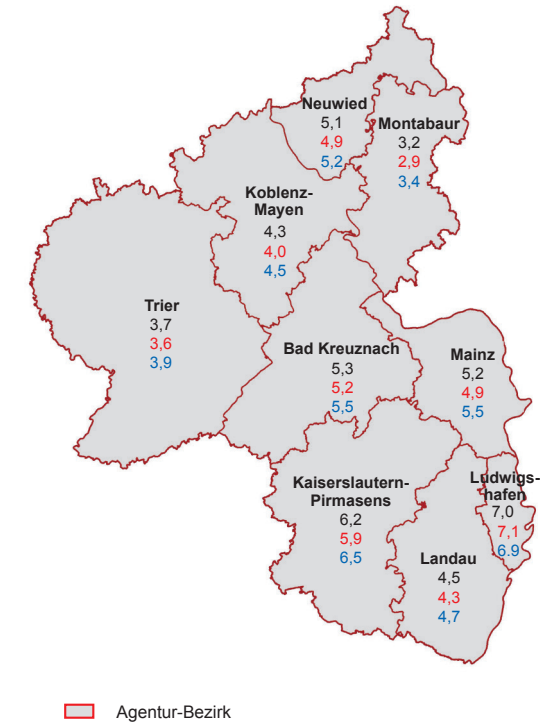


Im Jahr 2021 sind 57,7 % aller arbeitslosen Frauen im SGB II registriert; bei den Männern sind es 55,7 %.

1.4 Arbeitslose in Prozent

(Jahresdurchschnitt 2021))

In **Rheinland-Pfalz** beträgt die durchschnittliche Arbeitslosenquote bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen **5,0 % (Frauen 4,7 %, Männer 5,2 %)**.



Herausgeberin
Bundesagentur für Arbeit
Regionaldirektion Rheinland-Pfalz-Saarland
Chancengleichheit am Arbeitsmarkt
Eschberger Weg 68
66121 Saarbrücken

www.arbeitsagentur.de/rheinland-pfalz-saarland

Ansprechpartnerinnen:
Janina Kiefer und Dunja Sauer
Beauftragte für Chancengleichheit am Arbeitsmarkt
Telefon: 0681 849-164 bzw. 0681 849-153
E-Mail: Rheinland-Pfalz-Saarland.CA@arbeitsagentur.de

Aufbereitung:
Cornelia Pitz
Stab Chancengleichheit am Arbeitsmarkt

Layout:
hardttdesign.christina fuchs
66123 Saarbrücken

Druck:
OVD.de | Druck- & Werbeservice
66119 Saarbrücken

März 2022



www.statistik.arbeitsagentur.de

1.5 Arbeitslose Frauen und Männer nach ausgewählten Strukturmerkmalen

(Jahresdurchschnitt 2021)

55,8 % der arbeitslosen Frauen sind ohne abgeschlossene Berufsausbildung. 41,3 % der arbeitslosen Frauen suchen eine Teilzeitbeschäftigung.

Merkmale***	Frauen	Anteil in %	Männer	Anteil in %
Arbeitslose	50.284		61.853	
darunter:				
Ausländer*innen	14.872	29,6	16.987	27,5
aus nichteuropäischen Asylherkunftsländern*	4.434	8,8	6.599	10,7
unter 25	4.098	8,2	6.285	10,2
50 Jahre und älter	18.068	35,9	22.250	36,0
Langzeitarbeitslose**	18.506	36,8	22.370	36,2
Schwerbehinderte	2.675	5,3	4.128	6,7
Teilzeit	20.783	41,3	4.086	6,6
Alleinerziehende	7.208	14,3	712	1,2
ohne abgeschlossene Berufsausbildung	28.052	55,8	32.892	53,2

*) Irak, Iran, Eritrea, Syrien, Pakistan, Nigeria, Somalia und Afghanistan
**) Als Langzeitarbeitslos gilt, wer ein Jahr und länger arbeitslos ist.
***) Die Summe der Merkmale entspricht nicht 100 Prozent.

1.6 Arbeitskräftenachfrage ⁵⁾

(Zugang der gemeldeten Stellen in der Jahressumme 2021)

Gegenüber 2020 wurden 17.383 mehr Stellen gemeldet (+ 23,1 %). Das Stellenangebot liegt damit fast wieder auf dem Niveau von 2019 (rd. 97.600). Aufgrund der zunehmend flexiblen Arbeitszeitgestaltung sind die Umfänge von Voll- und Teilzeitbeschäftigungen fließend. Rund 38 % der gemeldeten sozialversicherungspflichtigen Stellen stehen Teilzeitbeschäftigten zur Verfügung.

	davon				
Geforderte Arbeitszeit	Arbeitsstellen 2021	Veränd. zu 2020 in %	sozialversicherungspflichtige Arbeitsstellen	geringfügige Arbeitsstellen	sonstige Arbeitsstellen*
Insgesamt	92.576	23,1	89.399	2.609	568
Vollzeit	56.586	20,8	56.305	26	255
Teilzeit	16.707	20,9	14.374	2.143	190
Vollzeit oder Teilzeit	18.565	32,8	18.299	197	69

* Sonstige: Künstler (nicht sozialversicherungspflichtig, nicht geringfügig), Praktikum/Trainee, Diplomanden-/Doktorandenstellen).

2. Ausbildungsmarkt ⁶⁾

2.1 Bewerberinnen und Bewerber nach Schulabschluss

(Stand 30. September 2021)

Die Anzahl der gemeldeten Bewerber*innen (21.571) ist gegenüber dem Vorjahr um 2.527 gesunken. Der Rückgang absolut ist bei den jungen Männern (- 1.602) deutlicher ausgefallen als bei den jungen Frauen (- 925). Die jungen Frauen verfügen häufiger über einen mittleren oder höheren Schulabschluss als die jungen Männer.

	Bewerberinnen		Bewerber	
	2020	2021	2020	2021
Insgesamt	9.478	8.553	14.620	13.018
davon (Anteile in %)				
ohne Hauptschulabschluss	0,7	0,8	0,9	0,9
Hauptschulabschluss *	29,4	29,8	38,3	37,3
Realschulabschluss	35,4	34,6	31,6	32,2
Fach-/Hochschulreife	30,8	30,3	23,9	23,7
keine Angabe	3,7	4,5	5,4	5,9

*) Hauptschulabschluss umfasst in Rheinland-Pfalz auch den Berufsreifeabschluss der integrierten Gesamtschule und Realschule plus

2.2 Berufswünsche der Bewerberinnen und Bewerber

(Stand 30. September 2021)

Die folgenden Tabellen zeigen die am stärksten nachgefragten Berufe (erster Berufswunsch). Das Berufswahlverhalten der jungen Frauen und Männer ist gegenüber dem Vorjahr nahezu unverändert.

Bewerberinnen	2021	Anteil in %
Insgesamt	8.553	100,0
Verkäuferin	1.044	12,2
Medizinische Fachangestellte	1.025	12,0
Kauffrau - Büromanagement	1.003	11,7
Kauffrau im Einzelhandel	412	4,8
Zahnmedizinische Fachangestellte	324	3,8
Friseurin	312	3,6
Industriekauffrau	261	3,1
Tiermedizinische Fachangestellte	237	2,8
Verwaltungsfachangest.- Kommunalverwalt.	220	2,6
Drogistin	148	1,7
Fachverköuf.-Lebensm.handwerk - Bäckerei	105	1,2
Med.gest.Digit.u.Print - Berat.u.Planung	97	1,1
Hotelfachfrau	92	1,1
übrige Berufe	3.273	38,3

Bewerber	2021	Anteil in %
Insgesamt	13.018	100,0
Kfz.mechatroniker - PKW-Technik	959	7,4
Verkäufer	825	6,3
Kaufmann - Büromanagement	599	4,6
Fachlagerist	490	3,8
Fachinformatiker - Systemintegration	431	3,3
Kaufmann im Einzelhandel	425	3,3
Anlagenmech. - Sanitär-/Heiz.-Klimatech.	407	3,1
Tischler	386	3,0
Elektroniker - Energie-/Gebäudetechnik	384	2,9
Fachinformatiker - Anwendungsentwicklung	369	2,8
Fachkraft - Lagerlogistik	343	2,6
Industriemechaniker	323	2,5
Industriekaufmann	290	2,2
übrige Berufe	6.787	52,1

2.3 Gemeldete Ausbildungsstellen nach Berufen

(Stand 30. September 2021)

Die folgende Tabelle zeigt die am häufigsten gemeldeten Ausbildungsstellen nach Berufen.

Ausbildungsberuf	gemeldete Stellen 2021	Anteil in %
Insgesamt	24.699	100,0
Kaufmann/-frau im Einzelhandel	1.609	6,5
Kaufmann/-frau - Büromanagement	1.329	5,4
Verkäufer/in	1.254	5,1
Fachkraft - Lagerlogistik	705	2,9
Medizinische/r Fachangestellte/r	701	2,8
Zahnmedizinische/r Fachangestellte/r	700	2,8
Industriekaufmann/-frau	695	2,8
Handelsfachwirt/in (Ausbildung)	539	2,2
Kfz.mechatroniker - PKW-Technik	536	2,2
Anlagenmech. - Sanitär-/Heiz.-Klimatech.	522	2,1
Bankkaufmann/-frau	509	2,1
Elektroniker/in- Energie-/Gebäudetechnik	477	1,9
Industriemechaniker/in	472	1,9
übrige Berufe	14.651	59,3

Es wurden 1.139 (- 4,4 %) weniger Ausbildungsstellen als im Vorjahr gemeldet. In der Summe gibt es 3.128 mehr Stellen als Bewerber*innen um einen Ausbildungsplatz.

Die Berufswünsche der Jugendlichen decken sich nicht immer mit dem Angebot an Ausbildungsstellen.

Datenhinweise

- 1) Stichtag für die Beschäftigtenzahlen ist jeweils der 30.06. eines Jahres. Die Ergebnisse der letzten drei Jahre sind vorläufig.
- 2a) Teilzeitbeschäftigt sind Arbeitnehmende, deren regelmäßige Wochenarbeitszeit kürzer ist als die eines vergleichbaren vollzeitbeschäftigten Arbeitnehmers. Hierzu zählt auch die Heimarbeit.
- 2b) Zu den geringfügigen Beschäftigungsverhältnissen zählen Arbeitsverhältnisse mit einem niedrigen Lohn (geringfügig entlohnte Beschäftigung) oder mit einer kurzen Dauer (kurzfristige Beschäftigung). Beide werden auch als "Minijob" bezeichnet.
Eine geringfügig entlohnte Beschäftigung nach § 8 Abs. 1 Nr. 1 SGB IV liegt vor, wenn das Arbeitsentgelt aus dieser Beschäftigung (§ 14 SGB IV) regelmäßig im Monat 450 EUR nicht übersteigt.
Eine kurzfristige Beschäftigung liegt nach § 8 Abs. 1 Nr. 2 SGB IV vor, wenn die Beschäftigung für eine Zeitdauer ausgeübt wird, die im Laufe eines Kalenderjahres, oder auch kalenderjahrüberschreitend, auf nicht mehr als drei Monate oder insgesamt 70 Arbeitstage nach ihrer Eigenart begrenzt zu sein pflegt oder im Voraus vertraglich (z.B. durch einen auf längstens ein Jahr befristeten Rahmenarbeitsvertrag) begrenzt ist.
Abgebildet werden hier die geringfügig Beschäftigten der Altersgruppe 15 bis unter 65 Jahre.
- 3a) Dargestellt werden jeweils die acht Branchen mit den meisten sozialversicherungspflichtigen Beschäftigten nach Geschlecht.
- 3b) In Einzelfällen kann es zu Verschiebungen von Beschäftigten zwischen einzelnen Berufsgattungen kommen, die auf Meldungen eines einzelnen Betriebes zurückzuführen sind. Bei diesen Meldungen kann es sich je nach Sachverhalt um eine tatsächliche Verschiebung der ausgeübten Tätigkeit von Beschäftigten, jedoch auch um Fehlmeldungen oder Korrekturen von Fehlmeldungen handeln.
- 4) Die Daten zur Arbeitslosigkeit speisen sich aus dem IT-Fachverfahren der BA, als plausibel bewerteten Datenlieferungen zugelassener kommunaler Träger und – sofern keine plausiblen Daten geliefert wurden – ergänzender Schätzung.
Alle zivilen Erwerbspersonen bei Punkt 1.4 umfassen sozialversicherungspflichtig Beschäftigte, Beamte, Arbeitslose, Selbstständige und mithelfende Familienangehörige.
- 5) Der Bundesagentur für Arbeit werden nicht alle Stellen gemeldet. In der Statistik der gemeldeten Arbeitsstellen sind die bei den zugelassenen kommunalen Trägern gemeldeten Arbeitsstellen nicht enthalten.
- 6) Datengrundlage sind die der Agentur für Arbeit gemeldeten Bewerberinnen und Bewerber und Ausbildungsstellen im Zeitraum: 01.10.2020 bis 30.09.2021.

Rheinland-Pfalz

